

Arbeitshilfe für die neue Ernte.

Bei der Versorgung durch die bevorstehende neue Getreideernte spielt naturgemäß der Frühdrusch und seine zweckmäßige Organisation eine Hauptrolle. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen dem Frühdrusch in bestimmten, auf Grund von Feststellungen über die Erntezeit ermittelten Bezirken, für den eine außerordentliche Hilfsstätigkeit einsetzt wird, und dem Frühdrusch, der in allen Gegenden, sobald das Korn reif ist, durch die Landwirte vorgenommen wird. Die besondere Hilfsstätigkeit wird in den Bezirken Platz greifen, deren Ernte vor Mitte Juli beginnt. Diese Bezirke werden in der Belieferung mit Kohlen und Material für die Dreschmaschinen bevorzugt werden. Es wird durch die Kriegswirtschaftsstelle dafür gesorgt werden, daß alle verfügbaren Dreschmaschinen in Tätigkeit treten können. Es wird ein Ausgleich in bezug auf die Versorgung mit Arbeitskräften stattfinden. Die Stellvertretenden Generalkommandos werden Dreschkommandos zur Verfügung stellen. Zum Abtransport des Kornes werden Militärpferde und Lastkraftwagen hergegeben. Zur Erfüllung der besonders großen Ansprüche an Arbeitskräfte hat das Kriegsamt durch die Kriegswirtschaftsämter seit 1 1/2 Jahr die Organisation der Jungmannen als Erntehelfer in die Wege geleitet. Hierfür kommen, wie in einer von den verschiedenen Ämtern und Ministerien beschickten, am 15. Mai abgehaltenen eingehenden Beratung festgestellt wurde, vor allem die Schüler höherer Lehranstalten, im Alter über 15 Jahre in Betracht. Die Erfahrungen mit diesen Erntehelfern sind besonders im Rheinland, wo seit Jahr und Tag bereits etwa 8000 solcher jungen Leute tätig gewesen sind, durchaus günstig. Aus der erwähnten Beratung über die Organisation dieses Erntehilfsdienstes seien die wesentlichsten Punkte, auf die man sich geeinigt hat, angeführt: die Organisation wird, ohne eigentlich militärisch zu sein, nach militärischem Muster und mit militärischer Disziplin aufgebaut. Jeder Ort mit mindestens einer höhern Schule ernannt einen Vertrauensmann. Die bestehenden Schülerorganisationen, Pfadfinder und dergleichen übertragen ihre Befugnisse dem zuständigen Kriegswirtschaftsamt beziehungsweise den bestimmten Vertrauensmännern und stellen ihre Führer zur Verfügung. Auch die Kadettenanstalten und Unteroffiziersvorschulen werden herangezogen. Die Jungmannen werden in Trupps unter einem Führer mit mehreren Unterführern zusammengefaßt. Kleider und Schuhzeug werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt, oder es wird für deren Abnutzung eine Entschädigung gewährt. Auch bestehen gegen die Gewährung eines Taschengeldes von 1,50 M wöchentlich keine Bedenken. Jedem Kriegswirtschaftsamt werden zur Einleitung der Organisation zunächst 10 000 M als Vorschuß zur Verfügung gestellt, die halb von Preußen, halb vom Reich geleistet werden. Die Arbeitgeber haben unentgeltlich für Unterbringung und Beföstigung zu sorgen und zahlen an die Führer für jeden Jungmann-Arbeitstag eine Mark. Hiervon wird das erwähnte Taschengeld gezahlt. Ferner werden die vorgestreckten Mittel für Anschaffung von Bekleidung oder das Kleidergeld an die Eltern der Jungmannen gezahlt, und die Versicherungsbeiträge für die private Unfallversicherung und für die staatliche Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung geleistet. Die Eisenbahn befördert die Jungmannen auf Militärfahrkarte. So ist die Einrichtung gedacht. Das Kultusministerium hat zugesagt, daß weitestgehende Rücksicht in bezug auf das Aufsteigen der Schüler in die höhere Klasse genommen werde, und daß die Erntetätigkeit dieses Aufsteigen nicht beeinträchtigen soll. Bisher bestand bei manchen Landwirten nach vereinzelt minderguten Erfahrungen ein Vorurteil gegen diese Tätigkeit junger Leute aus der Stadt. Eingehende Untersuchungen haben aber erwiesen, daß hieran lediglich eine noch unvollkommene Organisation die Schuld trug, deren Fehler jetzt beseitigt sind. So verdient denn die neue Einrichtung, die der deutschen Landwirtschaft eine außerordentlich weitreichende Arbeitshilfe liefert, und die den jungen Leuten ungeahnte körperliche und seelische Werte erschließt, die weitestgehende Unterstützung des ganzen deutschen Volkes.